

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

März 1962



Bestellnummer : F 1/1/5 - m 3/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die in der Tabelle dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d.h. auf diejenigen Unternehmen, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben.

Die Umsatzentwicklung der Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen wird monatlich in der Reihe 2 dieser Fachserie nachgewiesen.

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im April 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM -.50 Jahresbezugspreis DM 2.--

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		März 62	März 61	März 62	1.Vj.1962
		Febr.62	Febr.61	März 61	1.Vj.1961
	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel				
224	Getreide, Saaten, Futtermittel	+ 53	+ 36	+ 4	- 1
34	Düngemittel	+ 41	+ 61	- 16	- 7
	Rohstoffe und Halbwaren				
90	Häute und Felle	+ 3	+ 15	- 7	0
73	Techn.Chemikalien u.Rohdrogen	+ 20	+ 8	+ 14	+ 7
214	Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 9	- 3	+ 32	+ 17
186	Mineralölerzeugnisse	+ 11	+ 9	+ 17	+ 17
192	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	+ 12	+ 14	- 13	- 9
67	NE-Metalle	+ 8	+ 15	- 24	- 19
20	NE-Metallhalbzeug	+ 19	+ 11	- 24	- 24
84	Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 13	+ 25	- 8	- 2
223	Schmittholz	+ 18	+ 22	- 7	- 3
140	Sonst.Holzhalbwaren u.Kunststoffpl.	+ 12	+ 16	0	+ 3
241	Baustoffe	+ 22	+ 47	- 18	- 2
90	Flachglas	+ 5	+ 11	+ 8	+ 12
127	Inst.Bedarf für Gas und Wasser	+ 10	+ 24	0	+ 9
118	Schrott u. NE-Altmetalle	+ 10	+ 16	- 18	- 18
	Nahrungs- und Genußmittel				
238	Lebensmittel aller Art	+ 14	+ 20	+ 10	+ 15
208	Gemüse, Obst, Früchte	+ 16	+ 14	+ 27	+ 29
171	Süßwaren	+ 27	+ 4	+ 15	+ 6
130	Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 10	+ 16	+ 3	+ 7
101	Eier und lebendes Geflügel	+ 22	+ 17	- 6	- 5
164	Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 4	+ 15	0	+ 6
178	Bier und alkoholfreie Getränke	+ 19	+ 18	0	+ 5
240	Tabakwaren	+ 13	+ 14	+ 4	+ 7
	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe				
65	Tuche und Futterstoffe	+ 44	+ 43	- 5	- 4
61	Meterware	+ 17	+ 17	- 2	0
167	Wirk-, Strick- u. Textilkurzwaren	+ 28	+ 47	- 3	+ 4
85	Heimtextilien	+ 21	+ 31	+ 3	+ 8
79	Schuhe und Schuhwaren	+ 31	+ 63	- 11	0
	Sonstige Fertigwaren				
106	Kleineisenwaren und Bauartikel	+ 12	+ 18	0	+ 3
105	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 11	+ 21	+ 5	+ 14
92	Feinkeramik und Glaswaren	+ 22	+ 28	+ 3	+ 7
214	Elektrotechn.Erzeugnisse, Leuchten	+ 9	+ 15	+ 6	+ 9
86	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	- 9	- 5	+ 15	+ 15
47	Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	+ 15	+ 30	- 3	+ 6
88	Uhren und Uhrenteile	+ 10	+ 24	- 6	+ 4
76	Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 5	+ 8	+ 3	+ 7
88	Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 11	+ 29	+ 9	+ 19
69	Werkzeugmaschinen	0	+ 34	+ 3	+ 8
50	Baumaschinen und Baugeräte	+ 28	+ 46	- 6	+ 5
35	Druckereimaschinen und Zubehör	+ 10	+ 3	- 2	- 8

noch: Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		März 62	März 61	März 62	1.Vj.1962
		gegenüber			
		Febr.62	Febr.61	März 61	1.Vj.1961
180	Technischer Bedarf	+ 11	+ 17	+ 2	+ 5
82	Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 19	+ 38	- 6	+ 3
84	Leder und Schuhmacherbedarf	0	+ 13	- 9	- 1
77	Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 8	+ 10	+ 11	+ 14
63	Feinseife u. Körperpflegemittel	+ 12	+ 22	- 2	+ 6
82	Feinpapier	+ 16	+ 11	+ 4	+ 4
134	Packpapier	+ 12	+ 11	0	- 2
23	Pappe	+ 15	+ 10	0	+ 2
97	Schreib- und Papierwaren	+ 13	+ 15	+ 7	+ 10
68	Zeitschriften und Zeitungen	+ 12	+ 15	+ 13	+ 15
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		+ 11%	+ 11%	-	-
		+ 13%	+ 8%	+ 4%	+ 1%

Im Monat März haben sich die Umsätze der an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige im Vergleich zum vorjährigen März recht unterschiedlich entwickelt. So wurden von 28 Branchen - vorwiegend des Rohstoff- und Produktionsgütergroßhandels - die Umsatzwerte des vergleichbaren Vorjahrsmonats nicht oder nur knapp erreicht. Demgegenüber lagen die Umsätze der restlichen, in die laufende Beobachtung einbezogenen 23 Fachsparten über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahrsmonats. Der prozentuale Anstieg blieb jedoch meist hinter der Umsatzzunahme des Monats Februar gegenüber Februar 1961 zurück. Auch die saisonale Umsatzentwicklung vom Februar zum März war in diesem Jahr weitaus schwächer als im Jahr 1961. Stellt man die seit Januar erzielten Monatsumsätze denen des 1. Vierteljahres 1961 gegenüber, so ergaben sich aber in der Mehrzahl der Geschäftszweige höhere Umsätze als in der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres.

Im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren wurden die Umsatzwerte des Monats März 1961 von 4 Branchen übertroffen, und zwar vom Großhandel mit Kohle (+ 32 %), mit Mineralölerzeugnissen (+ 17 %), mit technischen Chemikalien (+ 14 %) und mit Flachglas (+ 8 %). Bei weiteren 8 Fachsparten dieses Bereiches ergaben sich im März niedrigere Umsätze als ein Jahr zuvor. Hierzu rechnen vor allem der Großhandel mit NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (je - 24 %), mit Schrott und Baustoffen (je - 18 %) sowie der Eisen- und Stahlhandel (- 13 %). Im Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten und im Großhandel mit Installationsbedarf für Gas und Wasser blieben die Umsatzwerte etwa auf gleicher Höhe wie im vorjährigen März.

In den überwiegend Nahrungs- und Genußmittel liefernden Großhandelszweigen verzeichneten im Monat März einen besonders kräftigen Anstieg der Umsatzwerte gegenüber März 1961 der Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten (+ 27 % - hier allerdings ausschließlich unter Preiseinflüssen), der Großhandel mit Süßwaren (+ 15 %) und der Lebensmittelgroßhandel (+ 10 %). Der Eiergroßhandel setzte zwar dem Wert nach weniger um als im vorjährigen März; der Menge nach dürfte jedoch von diesem Geschäftszweig infolge weitaus niedrigerer Preise mehr als vor einem Jahr verkauft worden sein.

Im Bereich des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen konnte nur der Großhandel mit Heimtextilien sein Umsatzniveau vom vorjährigen März, wenn auch geringfügig, anheben. Die Zunahme der Umsätze belief sich hier auf 3 %. Von den übrigen 4 Fachsparten dieses Bereiches wurde die Umsatzhöhe des Vorjahres nicht erreicht. Die stärkste Umsatzeinbuße entfiel, erstmals in diesem Jahr, auf den Schuhgroßhandel, der um 11 % weniger umsetzte als im März 1961.

In den restlichen, dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordneten Geschäftszweigen, die in den ersten beiden Monaten des Jahres fast allgemein bemerkenswerte Umsatzzunahmen zu verzeichnen hatten, machte sich im März eine spürbare Abschwächung der Geschäftstätigkeit bemerkbar. Von den 22 hierzu gehörenden Branchen haben 10 die Umsatzwerte des Monats März 1961 nicht oder nur knapp erreicht, so u.a. der Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf (- 9 %), mit Lacken, Farben und Anstrichbedarf, mit Baumaschinen und Baugeräten sowie mit Uhren und Uhrenteilen (je - 6 %). In den übrigen Branchen ergaben sich zwar höhere Umsätze als ein Jahr zuvor; die Wachstumsraten waren hier aber meist niedriger als im Monat Februar. Besonders hervorzuheben sind hier der Großhandel mit Werkzeugmaschinen (+ 3 %, im Februar + 37 %), mit Haus- und Küchengeräten (+ 5 %, im Februar + 14 %), der Elektrogroßhandel (+ 6 %, im Februar + 12 %) und der Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen und Zubehör (+ 9 %, im Februar + 27 %). Beim Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten verringerte sich die Zuwachsrate von 20 auf 15 % und beim Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen von 13 auf 11 %.

Innerhalb des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft wurden von den Unternehmen, deren Sortiment überwiegend durch Düngemittel bestimmt wird, die Umsatzwerte des Monats März 1961 um 16 % unterschritten. Bei den Firmen, die den Schwerpunkt nach mit Getreide, Saaten und Futtermitteln handeln, ergab sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat ein Mehrumsatz von 4 %.